

legt. Es ist unbedingt erforderlich, daß die langwierige Sachliche Ordnung endlich Geleg wird.

Schwere Angriffe der Kleinen gegen die Große Entente. Die Kleine Entente hat sich infolge des passiven Verhaltens der Westmächte in der westungarischen Frage auf den Standpunkt gestellt, daß sie an der Uebergabe Westungarns an Oesterreich nicht interessiert sei.

Der Sächsische Landtag und das Ausnahmegesetz.

Der Zwischenausschuß des Landtages trat am Montag in Dresden zu einer 2 1/2 stündigen Sitzung zusammen. Die nicht beurlaubten Minister waren sämtlich erschienen. Abg. Bläher (D. Vpt.) begründete zunächst, weshalb er den Zusammentritt des Ausschusses gewünscht habe und kritisierte dann die Verbote, die die sächsische Regierung gegenüber den Veranstaltungen der Deutschen Volkspartei erlassen habe.

1. bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Ausnahmeverordnung des Reichspräsidenten vom 29. August 1921 wieder aufgehoben werde;
2. wenn das nicht zu erreichen sein sollte, dahin zu wirken, daß diese Verordnung eine Fassung erhalte, wonach sie sich gegen Gewalttaten, Anregungen dazu oder die Billigung solcher Handlungen schlechthin ohne Einschränkung richtet;
3. die Verordnung gerecht und ohne Ansehen der Person durchzuführen;
4. bei Begründung von Verboten sich nicht auf die bloße Wiederholung des Wortlautes der Verordnung zu beschränken, sondern die einzelnen bestimmten Tatsachen anzugeben, in denen die Voraussetzungen zur Anwendung der Verordnung gefunden werden;
5. auf Grund der Verordnung auch die Gerichte als verfassungsmäßige Organe des Staates vor der Verächtlichmachung in Presse oder Versammlungen zu schützen.
6. Regimentsfeste und sonstige Veranstaltungen ohne parteipolitischen Charakter nicht mehr zu verbieten;
7. den Terror, der jetzt durch gewalttätige Verhinderung von Versammlungen Andersdenkender durch unbefugtes Eindringen in fremde Räume und durch Bedrohungen in mehreren sächsischen Orten ausgeübt worden ist, mit den staatlichen Machtmitteln zu bekämpfen und die Schuldigen der Belästigung zuzuführen;
- Punkt 1 dieses Antrages wurde gegen die Stimmen der Deutschnationalen abgelehnt, Punkt 2 gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei. Punkt 3 wurde angenommen, nur die Kommunisten stimmten dagegen, Punkte 4, 5 und 6 wurden mit einer Stimmenmehrheit gegen die Stimmen der drei bürgerlichen Parteien abgelehnt, Punkt 7 wurde mit 8 gegen 7 Stimmen angenommen, da Präsident Frähdorf hierbei mit den Bürgerlichen stimmte.

Von Stadt und Land.

Aus, 13. September 1921.

Enge Verbindung Sachsens mit Thüringen? In einer Wählerversammlung in Weida in Thüringen teilten Redner der Linksparteien mit, es sei eine enge Verbindung mit Sachsen geplant, falls sich bei den Wahlen eine sozialistische Mehrheit in Thüringen ergebe.

Der sächsische Gemeindevorstand hält seine diesjährige Versammlung am 7. und 8. Oktober in Chemnitz ab. Vor allen Dingen steht auf der Tagesordnung der von der Regierung vorgelegte Entwurf eines Gesetzes für die Gemeindeordnung und Bezirksverwaltung im Freistaat Sachsen.

Wann für Verträge gegen die alte Reichsgetreideordnung. Der Landesverband des Sächsischen Handwerks hat für die Sächsischen Bäcker und Konditoren eine Eingabe an die Reichs- und Staatsregierung gerichtet, in der er Umstellung geringfügiger Verträge gegen die alte Reichsgetreideordnung fordert, soweit die Verträge nicht mehr gegen die Bestimmungen der neuen Reichsgetreideordnung verstoßen.

W. Mitgliederversammlung im D. S. V. Am Montag abend im Kaffee Georgi stattgefundenen zahlreich besuchten Mitgliederversammlung des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes berichtete Geschäftsführer Stadtrat Schambach aus Plauen über das Ergebnis der am 10. September stattgefundenen Verhandlungen mit den Arbeitgebern der Metall- und Maschinenindustrie.

den. Dagegen sollen für Oktober unter allen Umständen höhere Beiträge vereinbart werden. Derselbe einstimmige Beschluß schloß sich auch einige anwesende Mitglieder des D. S. V. an. Für die bevorstehende Stadtwahl wurden zwecks Bildung eines Wahlausschusses mehrere Verbandsmitglieder verpflichtet.

Gewaltige Steigerung des Tabakbaues in Sachsen. Während der Tabakbau in Sachsen vor dem Kriege von Jahr zu Jahr zurückgegangen war, so daß 1912 nur noch ein einziger Pflanzler 20 Quadratmeter Fläche bebaut, waren es 1918 bereits 48 Pflanzler, 1919 schon 19 981 Pflanzler mit 250 538 Quadratmeter Fläche.

Theater, Konzerte, Vergnügungen, Kunst.

Die Apollo-Bühne bringt in ihrem neuesten Spielplan den Carl Wilhelm-Film: Landstraße und Großstadt. Ein fahrender Musikant schließt sich einem Verlesten an. Eine arme Witwe wird in ihrem Kreis aufgenommen. Der Zufall läßt in dem Musikanten ein Talent entdecken. Nach seiner Ausbildung erringt er große Erfolge als Violinvirtuose.

e. Jubiläum. Am 8. September feierte Obermeister Adam Vogel sein 50jähriges Jubiläum bei der Fa. Mech. Weber & Co. Er wurde von der Fa. durch eine ansehnliche Geldspende, sowie Blumenkranz und verschiedenes mehr geehrt. Im Beisein sämtlicher Betriebsangehöriger wurde er von Herrn Villenfeld beglückwünscht und ihm der Dank für seine der Fa. geleisteten Dienste zum Ausdruck gebracht.

to. Stenographentag. Am Sonntag tagte in Vöckau die Hauptversammlung des Verbandes Sächsischer Stenographenvereine Westsachsens. Der Verband umfaßt 25 Vereine mit rund 1500 Mitgliedern. Der Verein Schlemmer (Ober-Schlema) wurde neu aufgenommen. Der Verein in Vöckau hatte alles aufs Beste vorbereitet. Die Tagung leitete zum letzten Male der Verbandsvorsitzende Obersekretär Otto Zwilckau. In der Vormittag im Reichsadler stattgefundenen Vertretertagung wurde der angelaufene Stoff durchberaten. 15 Damen und Herren legten die Geschäftssteno-Prüfung ab, zu 150 bzw. 180 Silben. In Zukunft soll die Abnahme jedem Teilnehmer 10 Mark, bisher war sie frei. Am Preis schreiben beteiligten sich gegen 80 Personen, von denen 56 mit Preisen bedacht wurden. Geschrieben wurden 100-200 Silben. Die Hauptversammlung fand am Nachmittag im Gasthof zur Sonne statt. Die Neuwahlen ergaben: Georg Groh, V. u. V., Vorsitzender, W. Richter, Obersekretär, Kaffner, Schriftführer wird noch gewählt.

Schwarzberg, 12. September. Hier fanden am Sonntag Neuwahlen zum Stadtvorordnetenkollegium statt. Das Ministerium des Innern hatte bekanntlich die hiesige Stadtvorstellung aufgelöst, weil die Bürgerlichen die Mitarbeit mit der Linken verweigerten, da sie sich durch gewisse Beschlüsse der Sozialdemokraten und Kommunisten benachteiligt fühlten.

a. Kreisrat im D. S. V. Am 10. und 11. September hielt der Kreisrat Plauen-Zwickau im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband seinen Kreisrat in Schwarzberg ab, der eine überaus starke Beteiligung, aus dem gesamten Kreisgebiet aufwies. Der geschäftliche Teil des Kreisrates am Sonntag wurde mit einem Geschäftsbericht des Kreisvorsitzenden R. Schambach, Plauen eröffnet; nach Genehmigung des Jahresberichts wurden als auscheidende Kreisvorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt: R. Schambach-Plauen als Kreisvorsitzender, R. Kauh-Plauen als Kreisjugendwart, R. Gegenwart-Plauen als Kreisassistent und H. Biffle-Zwickau als Kreissekretär anstelle des ausgeschiedenen Schriftführers mit allen Stimmen gewählt. Der Antrag des Kreisvorstandes, ab 1. Oktober 1921 für jedes Mitglied monatlich 40 Pfg. an den Kreis abzuführen, wurde aus der Versammlung heraus dahin

abgeändert, und einstimmig beschlossen, ab 1. Oktober 1921 50 Pfg. für jedes Kreismitglied zu erheben. Als Ort für den nächsten Kreisrat wurde einstimmig Schneberg festgelegt. In dem darauffolgenden, von Geschäftsführer R. Schambach gehaltenen Vortrag über bevorstehende gemeinschaftliche Arbeiten wurde den Teilnehmern ein Bild über die derzeitige Tätigkeit des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes in der Tarifpolitik gegeben. Kreisvorsitzender Rigo-Weiß sprach sodann über die bevorstehende Erhöhung des Verbandsbeitrages. Nach kurzer Aussprache wurde einstimmig beschlossen, einer Erhöhung auf 20 Mark durch die Stimmführer des Kreises auf dem Verbandstag in Plauen zuzustimmen. Um 1/2 Uhr nachmittags wurde der Kreisrat geschlossen. Im Ratssaal fanden sodann noch Sitzungen der Zahlstelleninhaber und Werbeleute statt.

Umsatz, 12. September. Für die Klein- und Mittelrentner plant die Stadt eine systematische Fürsorge. Es ist geplant, den Bedrängten unter Hinterlegung von Wertpapieren, deren Zinsgenuß den Rentnern verbietet, größere Beträge aus der Stadtkasse zu zahlen. Ebenso sind Beihilfen für Licht und Heizung vorgesehen. Es kommen 115 Personen in Frage, von denen nur 15 ein jährliches Einkommen bis zu 4000 Mark haben.

Hauptmannsgüter, 12. September. Wilderer. Als sich der Förster Tröger auf dem Anstand befand, hörte er Schüsse. Es gelang ihm, zwei Wilderer zu überfallen und den einen nach Gegenwehr festzunehmen. Es handelt sich um einen in Schönfels wohnhaften, auf einer Erbe in Plautz beschäftigten Bergräber, der von dem Förster in das Reichsbüro Gefängnis gebracht wurde. Den entlassenen Genossen kennt man noch nicht, da sich der Verhaftete weigert, irgendwelche Aussagen zu machen. Leipzig, 12. September. Es geht auch ohne Titel. Seit einiger Zeit ist an der Eingangstür des sächsischen Wohnungsamtes in Leipzig eine Bekanntmachung angebracht, die folgenden Wortlaut hat: Alle Beamten des sächsischen Wohnungsamtes verzichten darauf, mit ihrem Titel angesprochen zu werden.

Dresden, 12. September. Wieder ein Sportgenosse aufgelesen. Von der Kriminalpolizei ist die Allgemeine Sportzentrale, Geschäftslokal Friesengasse 1, aufgehoben und die noch vorhandenen Gelder in Höhe von 22 000 Mark gestrichelt worden. Der Geschäftsführer Ernst Langer, waren gegen 290 000 Mark anvertraut worden. Die Gelder sollten im Oktober zur Auszahlung kommen. Der Geschäftsführer Langer ist wegen Verbauchs der Unterschlagung vorläufig festgenommen worden.

Kohle, 12. September. Grobfener. Hier brannten die Fabrikgebäude der Firmen Schuster u. Singer, Gummiwarenfabrik, und Georg Stein, Maschinenfabrik, vollständig aus, wodurch beide Firmen großen Schaden erlitten. Der Brandherd ist im Sortieraal erloschener Firma vermischt durch Selbstentzündung von Schwefelsäure entstanden. Das Feuer griff mit großer Schnelligkeit um sich; an eine Rettung von Maschinen und Fertigfabrikaten war nicht zu denken. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Das Grundstück ist Eigentum des Stadt Kohle.

Bischsowberda, 12. September. Noch immer fürstliche Privilege in Deutschland? Die Dresdner Volkszeitung bringt folgende Meldung: Als am 7. September der Zug, der 4,28 Uhr Bichsowberda verließ, in die Gegend von Groß-Hartau kam, hielt er plötzlich auf freiem Felde. War vielleicht die Strecke nicht frei? O, nein! Das Halten hatte tiefere Gründe, die freilich durchaus nicht im Interesse der Reisenden lagen. Ein Coupé öffnete sich, und ihm entstieg ein Herr mit einem Hunde, obgleich das Aussteigen auf freier Strecke jedem Sterblichen verboten ist. Aber der Herr war kein gewöhnlicher Sterblicher, sondern der Prinz Elzso von Sondershausen, der an der Bahnstrecke zwischen Welgerdorf und Groß-Hartau ein Schloß sein eigen nennt. Als der hohe Herr um den Zug herumgegangen war, durfte dieser endlich seine Fahrt fortsetzen. — Die Verantwortung für die Meldung müssen wir selbstverständlich dem oben genannten Blatte überlassen.

Sprechsaal.

Diese Rubrik dient zum freien Meinungswechsel unserer Leser. Die Schriftleitung übernimmt dafür nur die redaktionelle Verantwortung.

Zu den Lohnverhandlungen im Metallgewerbe.

Der Christliche Metallarbeiterverband, Ortsverwaltung Aue, schreibt uns: Am 10. und 11. September stattgefundenen Lohnverhandlungen geschaffenen Lage Stellung zu nehmen, hat der Christliche Metallarbeiter-Verband in den letzten Tagen eine Reihe gutbesuchter Versammlungen abgehalten. In diesen Versammlungen ist das von den Arbeitgebern gemachte Angebot einstimmig abgelehnt worden. Ferner wurde scharf verurteilt, daß die Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiterverbandes den Christlichen Metallarbeiter-Verband von den Verhandlungen ausschließen will. Man erwartet vom Schlichtungsausschuß, daß er auch das Recht einer Minderheitsorganisation schützt und dies umso mehr als selbst viele Mitglieder und Betriebsräte des Deutschen Metallarbeiterverbandes die Mitwirkung des Christlichen Metallarbeiterverbandes bei den Verhandlungen fordern. Der Ortsverwaltung des Christlichen Metallarbeiterverbandes wurde für ihre Haltung volles Vertrauen ausgesprochen. Den in verschiedenen Betrieben auftauchenden Gerüchten, als hätte der Christliche Metallarbeiter-Verband bereits vor Beginn der Verhandlungen ein unangünstiges Abkommen mit den Arbeitgebern getroffen, desgleichen dem Gerüchte, als hätte der Christliche Metallarbeiter-Verband eine niedrige Lohnforderung als der Deutsche Metallarbeiter-Verband eingereicht, um so scharf entgegnet werden. Obwohl sich diese verschiedenen lauten Nachrichten selbst widersprechen, legt der Christliche Metallarbeiter-Verband 1000 Mark Forderung aus für die Person, die den Beweis für diese Dinge bringen kann. Ferner bedauert der Christliche Metallarbeiter-Verband, daß man ihn dazu zwingt, gegen eine Arbeitsorganisation eine derartig scharfe Stellung einzunehmen.

Zur Krankenkassenwahl in Aue.

Wir werden am Veröffentlichung folgenden Stellen gebeten: Am 10. September von vorm. 11 Uhr bis abend 17 Uhr findet im Gasthof Bürgergarten und Restaurant Schmiedhütte die Wahl der Krankenkassenvertreter für den Ausschuß der Ortskrankenkasse Aue statt. Gewählt werden 40 Vertreter. Um die Wahl zu ermöglichen, hatte sich der Ortsausschuß Aue des Deutschen Gewerkschaftsbundes bereit erklärt, gemeinsam mit dem Gewerkschaftsverband eine Liste aufzustellen. Als Grundlage dieser Liste war gedacht, das bisherige Stimmverhältnis der Richtungen beizubehalten. Diesen Vorschlag hat das Gewerkschaftsamt abgelehnt und daraufhin eine eigene Liste beginnend mit dem Kommunisten Jottel eingereicht. Nun stehen dem Teil der Wähler, der nicht mit dem Ausschusse des Gewerkschaftsamt einverstanden war, nur noch